

Isabel Schürmann:

# „Ein authentischer Auftritt überzeugt“

Die **Persönlichkeit** wird zu einem wichtiger werdenden Erfolgsfaktor im Bewerbungsprozess und im späteren Arbeitsleben. Was sich die Finanzbranche von der Persönlichkeit ihrer Bewerber wünscht, wie wichtig charakterliche Vielfalt für eine erfolgreiche Team- und Projektarbeit ist und was beim Jobeintritt zu beachten ist, erklärt die Karriere-, Typ- und Imageberaterin Isabel Schürmann im Gespräch.

Die Fragen stellte **Christoph Berger**.

**Frau Schürmann, auf Unternehmenswebseiten heißt es oft: Bringen Sie Ihre Persönlichkeit ein. Was genau ist unter dieser Aufforderung zu verstehen?**

Um das zu verstehen, macht es Sinn, sich die Bedeutung des Begriffes Persönlichkeit zu verinnerlichen: Jeder Mensch ist ein Individuum und verfügt über einzigartige Charaktereigenschaften, Talente und Interessen, aber auch Schwächen. Die Kenntnis der eigenen Persönlichkeitsstruktur und das Bestreben, vorhandene Potenziale und Stärken gezielt einzusetzen, ist sicherlich der Wunsch eines jeden und letztlich auch entscheidend für unseren Erfolg. Wenn wir uns dies verdeutlichen, ist die Aufforderung der Unternehmen verständlich. Nur ein authentischer Auftritt überzeugt, schafft bleibenden Eindruck und langfristig Erfolg.

**Wie ist dies mit Blick auf die Finanzbranche zu sehen?**

Die Branchenvielfalt und die damit einhergehenden unterschiedlichen Gegebenheiten und Anforderungen jeder

Branche bedingen unterschiedliche Persönlichkeiten. Jemand, der in der Finanzdienstleistungsbranche erfolgreich arbeiten möchte, muss natürlich eine gewisse Persönlichkeit mitbringen und bestimmte Fähigkeiten und Eigenschaften vermitteln beziehungsweise diese nach außen sichtbar machen. Dazu gehören fachliches Know-how und Kompetenz, ein überzeugendes Auftreten, Seriosität, Vertrauenswürdigkeit und natürlich auch Affinität zum und Interesse für das Geschäft.

**Gibt es Situationen, in denen Einsteigern Eigenschaften hinderlich sein können – obwohl von den fachlichen Anforderungen her alles stimmen mag?**

Früher waren primär die Hard Facts, also die Studienfachwahl, Abschlussnoten, Auslandserfahrungen, Praktika sowie fachliche Kompetenz und Know-how ausschlaggebend für den Einstieg ins Berufsleben. Heute kommt den Soft Skills – zum Beispiel der Team- und Kritikfähigkeit, der Eigeninitiative, aber auch dem äußeren Erscheinungs-



bild und dem Verhalten – eine zunehmend wichtigere Rolle zu. Diese Tatsache zeigt sich schon im Bewerbungsprozess. Potenzielle Kandidaten werden im Rahmen von Assessment Centern oder speziellen Interviewtechniken auf ihre Persönlichkeit und Charaktereigenschaften hin getestet. Zeigt ein Kandidat dabei deutliche Schwächen, kann sich dies natürlich negativ auf die finale Entscheidung der Personalverantwortlichen auswirken.

**Der erste Job: Ist es von Beginn an gewünscht, seine geballte Persönlichkeit einzubringen? Oder tut erst einmal eine gewisse Form der Zurückhaltung gut?**

Wichtig ist meines Erachtens, dass man authentisch auftritt, aber auch mit einer gesunden Zurückhaltung zunächst ein Gespür dafür entwickelt, wie das Miteinander im Team ist, welche Art von Führungsstil der Vorgesetzte pflegt, wie sich die Unternehmenskultur präsentiert und letztlich auch anfühlt. Es braucht einige Zeit, seinen Platz im Team zu finden, Vertrauen aufzubauen, sich in die Arbeitsthematik einzufinden, die internen Prozesse kennenzulernen und um sich herum ein firmeninternes Netzwerk aufzubauen. Daher ist eine gesunde Zurückhaltung mit Beginn eines neuen Jobs immer ratsam.

**Den Mitarbeitern der Finanzbranche sagt man eine gewisse Konformität nach. Können Sie diesen Eindruck bestätigen?**

Nein. Ich habe selbst knapp zehn Jahre in einer anerkannten Großbank gear-

beitet und während dieser Zeit zwei vollkommen unterschiedliche Abteilungen kennengelernt. Die Persönlichkeiten, das Miteinander in den jeweiligen Bereichen und letztlich natürlich auch die Aufgabenstellungen waren so unterschiedlich, dass ich den Konformitätsgedanken mit Blick auf die einzelnen Persönlichkeiten nicht unterstütze. Wenn Konformität, dann höchstens im klassisch-konservativen Dresscode, der in der Finanzdienstleistungsbranche bei Mitarbeitern mit Kundenkontakt oder Repräsentationsaufgaben an der Tagesordnung ist.

**Wie wichtig ist charakterliche Vielfalt in der Zusammenarbeit?**

Sehr wichtig, denn keiner ist perfekt. Jeder hat seine eigenen Stärken und Schwächen, die sich in der Summe im Team in der Regel gut ergänzen beziehungsweise kompensieren lassen. Arbeiten nur Einzelkämpfer zusammen, wird ein positives Projektergebnis sicherlich auf sich warten lassen, jeder wird seine Gedanken und Lösungsvorschläge kompromisslos durchsetzen wollen. Ich empfinde gerade die Vielfalt der Persönlichkeiten, denen wir sowohl im Privat- als auch Berufsleben begegnen, als sehr anregend – für die Reflexion der eigenen Persönlichkeit und das eigene Vorankommen.

*„Jeder hat seine eigenen Stärken und Schwächen, die sich in der Summe im Team in der Regel gut ergänzen beziehungsweise kompensieren lassen.“*



**WER IST ISABEL SCHÜRMANN?**

Isabel Schürmann blickt selbst auf eine zehnjährige Karriere in der Finanzdienstleistungsbranche zurück. Die Diplom-Kauffrau arbeitete zuletzt in der Führungskräfteentwicklung und dem Talentmanagement einer deutschen Großbank. 2008 gründete sie die Firma Personality Consult. Ihre Beratungsschwerpunkte umfassen die professionelle Typ- und Imageberatung, moderne Umgangsformen und Business-Etikette, Bewerbungscoaching sowie die Team- und Persönlichkeitsentwicklung. [www.personality-consult.de](http://www.personality-consult.de)